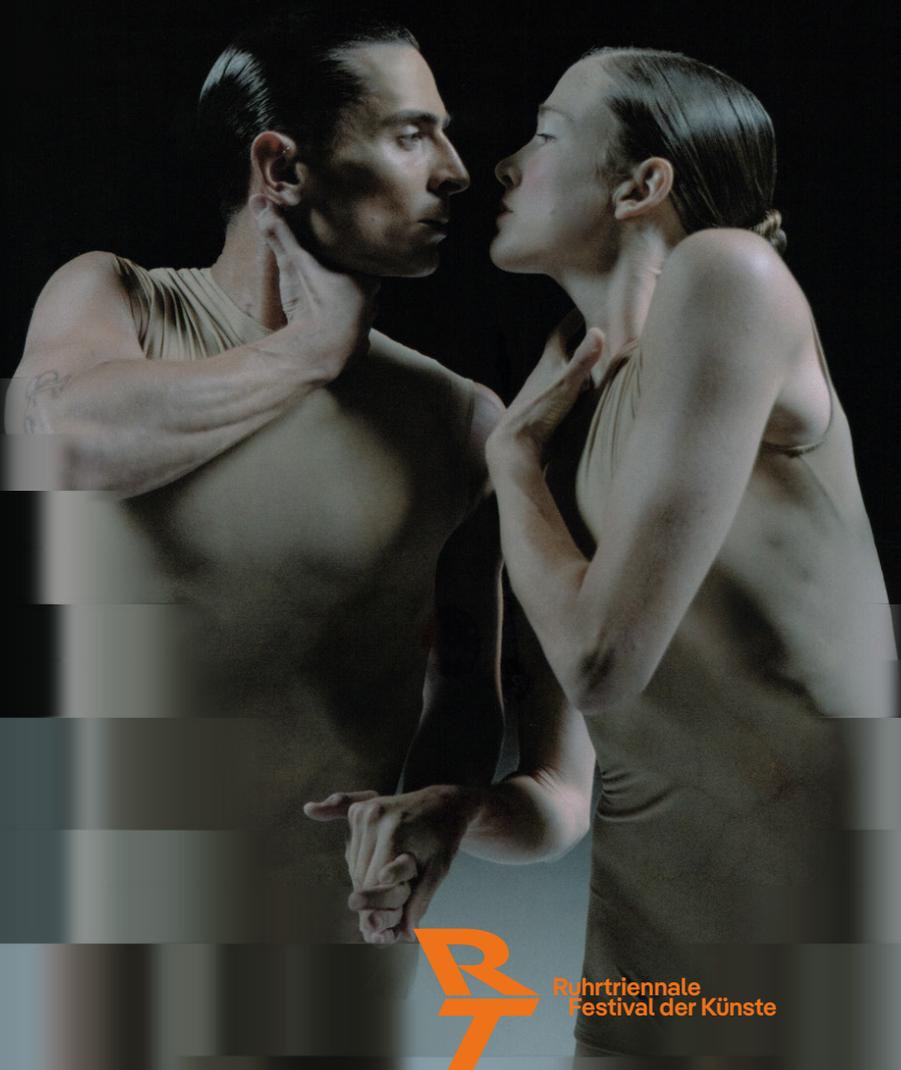


Delay the Sadness

SHARON EYAL, S-E-D

Uraufführung World premiere



Ruhrtriennale
Festival der Künste



Fortschreibung des Lebens nach dem Tod
Fortschreibung der Traurigkeit und Reinheit
Fortschreibung der Mutter
Emotionen
Erinnerungen
Ich erinnere mich, denke zurück, stelle mir vor, träume
Tanzen ... atmen ... ersticken ... innehalten

— Sharon Eyal

Der Tanz des Lebens

In Sharon Eyals Welt ist Tanz weit mehr als bloße Bewegung – er ist das Leben selbst. Mit ihren Werken lädt sie dazu ein, in ein Universum einzutreten, in dem Musik, Emotion und Körper zu einem fesselnden Ganzen verschmelzen. Im Gespräch teilt sie ihren Kurationsprozess.

Deine Arbeiten zeichnen sich durch eine kraftvolle Synergie von Bewegung, Musik und visuellem Design aus. Wie gelingt es dir, diese Elemente so nahtlos miteinander zu verweben?

Für mich geht es immer um das Gesamterlebnis. Jedes Element – Bewegung, Komposition, Musik, Licht, Kostüme, sogar die Atmosphäre – ist Teil eines kollektiven Gefühls. Es ist nie nur ein einzelner Aspekt, sondern ein Zusammenspiel, das auf einer gemeinsamen Wellenlänge beruht. Ich arbeite eng mit Menschen zusammen, denen ich vertraue – etwa mit meinem Mann, der zugleich mein Partner in unserer Kompanie ist. Er ist tief in alles eingebunden und steht mir beratend zur Seite. Musik spielt eine zentrale Rolle im Prozess. Ich habe das Glück, mit wunderbaren Menschen zusammenzuarbeiten – etwa mit Dior und Maria Grazia Chiuri für die Kostüme in früheren Kurationen, deren Kreativität mich inspiriert und deren Zusammenarbeit ich sehr schätze. Unser Lichtdesigner Alon Cohen bringt schließlich alles zusammen. Am Ende geht es immer um die Zusammenarbeit auf seelischer Ebene.

Deine Werke thematisieren häufig Liebe, Identität und menschliche

Emotionen. Wie stellst du sicher, dass sich diese komplexen Inhalte in Choreografie und Bühnenbild überzeugend widerspiegeln?

Alles ist miteinander verbunden. Meine Arbeit ist körperlich, aber zugleich tief emotional und vielschichtig. Es geht nicht nur um Liebe – es geht um das Leben selbst. Alles entsteht aus meinem Körper, meinem Geist und im Dialog mit den Gedanken anderer. Es ist nie nur eine einzige Sache, sondern ein Zusammenspiel aus Emotionen, Timing und Chemie zwischen Menschen und Atmosphäre. Im Leben geht es immer um das richtige Timing.

Wie definierst du diese Vorstellung vom Leben in deiner Kunst? Ist es ein kontinuierlicher Prozess der Erkundung oder etwas, das du bewusst vermittelst?

Ich verstehe nie etwas vollständig. Ich bin ständig auf der Suche. Wenn ich alles verstanden hätte, müsste ich vielleicht aufhören zu kreieren. Es geht um Wachstum, Lernen und das Teilen dessen, was ich liebe – Tanz, Bewegung, Musik, Schönheit. Es geht darum, eine offene Quelle von Gefühlen zu schaffen und anderen Zugang dazu zu ermöglichen.

Deine Performances sind bekannt für ihre fesselnde, beinahe tranceartige Qualität. Mit welchen choreografischen und produktionstechnischen Mitteln erreichst du dieses immersive Erlebnis?

Ich würde sagen: Komm mit offenem Herzen. Sei du selbst. Es geht weniger darum, alles zu erklären oder zu verstehen – vielmehr darum, zu fühlen. Es ist wie bei einer Behandlung: Man muss offen dafür sein, damit sie wirken kann. Genauso ist es mit meiner Arbeit. Ich möchte, dass die Menschen sich über sie mit sich selbst verbinden.

Ist es schwierig, beim Schaffen ganz bei sich zu bleiben? Fällt dir das leicht?

Ich glaube, ich bin ein schwieriger Mensch – aber das Schaffen selbst fällt mir nicht schwer. Es ist heilsam. Tanz und Kreativität waren für mich immer eine Quelle von Freiheit und Glück. Es hat sich nie wie Arbeit angefühlt – immer wie ein Vergnügen. Natürlich

„Delay the Sadness ist eine Einladung zu fühlen, zu teilen und sich zu verbinden. Traurig und glücklich zu sein. Und vor allem zu sein. Einfach.“

— Sharon Eyal



ist es herausfordernd, weil ich ständig Neues entdecken will. Aber es ist nie belastend – es bleibt immer interessant und inspirierend.

In deinen Arbeiten spielt elektronische Musik eine zentrale Rolle. Wie triffst du die musikalischen Entscheidungen, und wie beeinflusst die Musik die Choreografie und Inszenierung?

Musik ist eines meiner liebsten Dinge im Leben – sie beeinflusst meine Stimmung, meine Gefühle, einfach alles. Ich arbeite viel mit dem wunderbaren Ori Lichtik, habe mich aber kürzlich auch für eine Zusammenarbeit mit dem Label Young geöffnet. In New York haben wir im Armoury ein dreistündiges DJ-Set mit Ben UFO gemacht – die Tänzer:innen haben direkt zur Musik performt. Für das letzte Stück meiner Kompanie habe ich mit dem talentierten und liebenswerten Koreless – Lewis Roberts – gearbeitet. Für *Delay the Sadness* arbeite ich mit dem geschätzten Josef Laimon zusammen, der neue Energie in die Musik bringt. Musik und Tanz – sie sind wie Tag und Nacht. Das eine geht nicht ohne das andere.

Du hast mittlerweile sowohl große Produktionen als auch intime Performances produziert. Wie passt du deinen kreativen Ansatz dem jeweiligen Rahmen an?

Ob großer Veranstaltungsort oder kleiner Raum: die Intimität bleibt immer erhalten. Sie ist ein essenzieller Bestandteil jedes Stücks. Natürlich führt mich der Raum oft zu anderen Entscheidungen – ich reagiere auf den Ort, die Menschen, die Energie. Aber die Intimität? Die ist immer da.

Auszüge aus einem Interview mit Sharon Eyal, erschienen im *hube magazine* 2025.



Hier gibt es weitere Informationen zur Produktion, Fotos sowie Biografien und mehr.

ruhr3.com/eyal

Entdecke mehr:

Jeweils 45 Minuten vor Beginn der Veranstaltung findet im Foyer der Jahrhunderthalle eine Einführung statt.

Publikumsgespräch mit Mitwirkenden des Stücks.
Moderation: Anita van Dolen

**14. Sept, im Anschluss an die Vorstellung
Jahrhunderthalle Bochum**

before and after nature
Ein neues Naturverständnis in Klängen – mit Chorwerk Ruhr und Bang on A Can All-Stars.

**17., 18., 19., 20. Sept
Maschinenhalle Zweckel, Gladbeck**

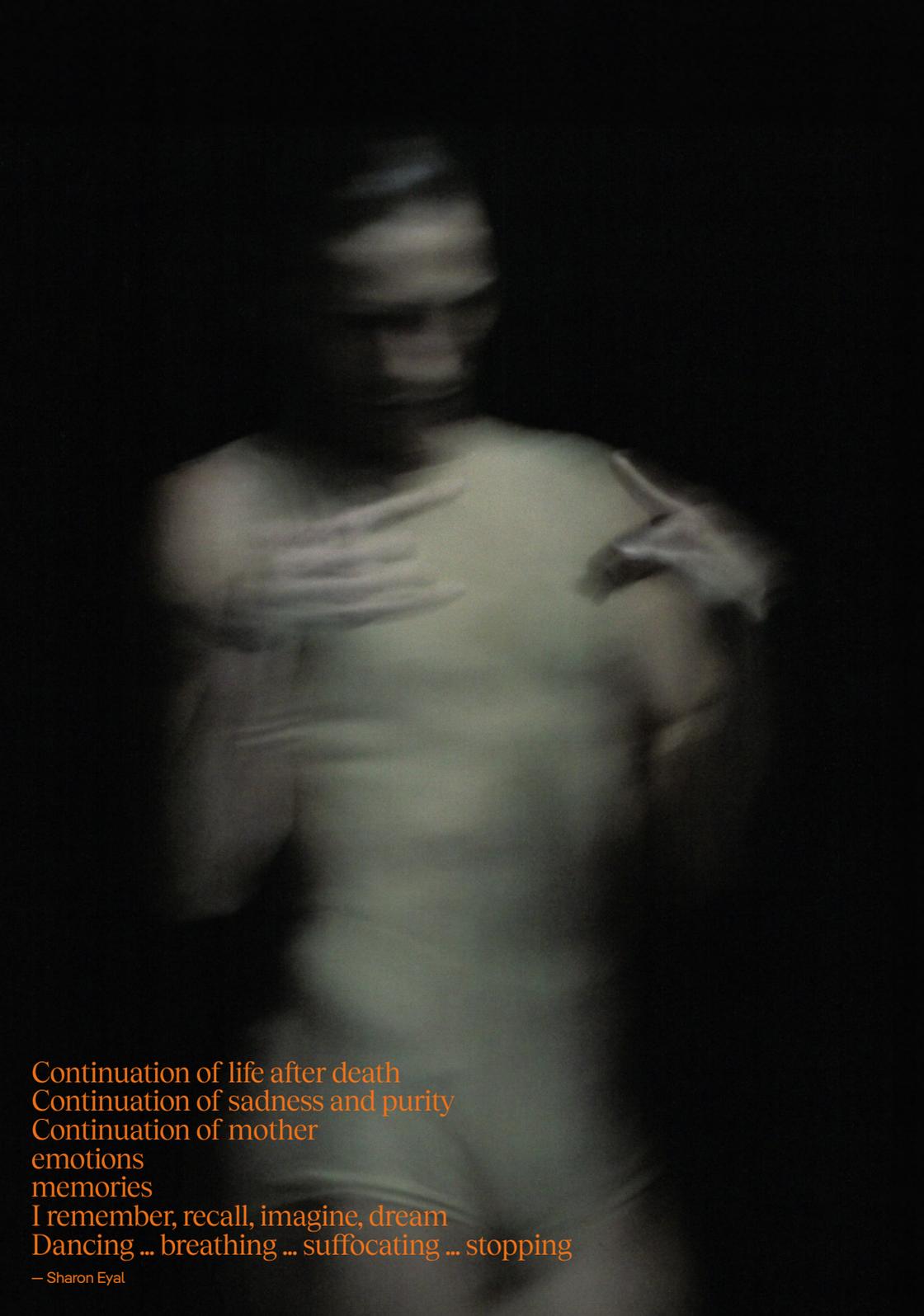
Guernica Guernica
Eine multimediale Bühnenproduktion von FC Bergman ohne Worte über die Unmöglichkeit, Krieg darzustellen.

**19., 20., 21. Sept
Jahrhunderthalle Bochum**

*Brave New Voices X
Mortier Awards*
Visionäre Kunst im Portrait mit Hartmut Haenchen und Frieda Lange.
Moderation: Sivan Ben Yishai

**21. Sept
Jahrhunderthalle Bochum**

ruhrtriennale.de



Continuation of life after death
Continuation of sadness and purity
Continuation of mother
emotions
memories
I remember, recall, imagine, dream
Dancing ... breathing ... suffocating ... stopping

— Sharon Eyal

The dance of life

Sharon Eyal's world is one where dance is more than just movement – it's life itself. Through her work, she invites us to step into her universe, where music, emotion, and the body fuse into a mesmerising whole. In this interview she shares her creative process.

Your work is known for its powerful synergy of movement, music, and visual design. How do you approach the process of blending these elements so seamlessly in your productions?

For me, it's all about the total experience. Every element – the movement, the composition, the music, the lighting, the costumes, even the atmosphere – everything is part of one complete feeling. It's not just one thing; it's about collaboration, with everyone on the same wavelength. I work closely with people I trust, like my husband, who is my partner at our company. He's deeply involved in everything, acting as my advisor. Music is a huge part of the process. And I've been lucky to work with beautiful people, like Dior and Maria Grazia Chiuri for costumes in previous creations, who are a great inspiration for me and the relationship with whom I appreciate dearly. Our lighting designer, Alon Cohen, brings it all together. It's always about collaborating with the soul.

Your work often explores themes of love, identity, and human emotion. How do you ensure these complex themes are communicated

effectively through both the choreography and the overall production design?

It's all interconnected. My work is physical, but it's also deeply emotional and layered. The themes aren't just love – they're about life itself. Everything comes from my body, my spirit, and the minds of others around me. It's never just one thing; it's layers of emotions, timing, and chemistry with the people and the atmosphere. Life is all about timing.

How would you define this concept of life in your work? Is it something you continuously explore or something you communicate with a clear understanding?

I don't understand anything completely! I'm constantly exploring. If I understood it all, maybe I'd stop creating. It's about growth, learning, and sharing what I love – dance, movement, music, beauty. It's about creating an open source of feelings and allowing others to be part of that.

Your performances are known for their captivating, almost trance-

like quality. What are some specific choreographic methods and production elements you employ to draw audiences into such an intense and immersive experience?

I'd say, come with an open heart. Be yourself. It's less about trying to explain or understand everything, and more about feeling. It's like going to a treatment – you have to be open for it to work. The same goes for my work. I want people to connect to themselves through it.

Is it difficult to be yourself when creating? Does it come naturally to you?

I'm a difficult person, I think, – but creating isn't difficult for me. It's healing. Dance and creating have always been a source of freedom and happiness for me. It's never felt like work – always as pleasure. It's challenging, yes, because I'm always pushing to explore more. But it's never hard. It's always interesting and inspiring.

“Delay the Sadness is an invitation to feel, share and connect. To be sad and happy. And above all, to be. Simply.”

— Sharon Eyal



You often feature a strong integration of electronic music. How do you decide on the musical direction for each piece, and how does music influence the choreography and staging?

Music is one of my favorite things in life – it changes my mood, my feelings, everything. I am working a lot with the beautiful Ori Lichtik, but I've recently opened up and collaborated with Young, the label. We did a three-hour DJ set with Ben UFO, at the Armoury in New York, with the dancers performing alongside the music. For the last piece for my company, I've collaborated with the talented and sweet Koreless – musician Lewis Roberts. For *Delay the Sadness* I work with the beloved Josef Laimon who brings a fresh energy to the music. Music and dance – they're like day and night. One cannot exist without the other.

You've worked on large-scale productions and more intimate performances. How do you adapt your creative approach depending on the scale and setting of the performance?

Whether it's a huge venue or a small room, the intimacy is always there. It's something I carry into every piece. Of course, the setting inspires me to create differently – it's always adapted to the space, the people, and the energy. But the intimacy? That's constant.

Interview with Sharon Eyal by hube magazine 2025.



Here you can find more photos and information about the production such as biographies and more.

ruhr3.com/eyal

Discover more:

An introduction will take place 45 minutes before the start of each event in the foyer of the Jahrhunderthalle

Artist Talk with participants of the production.
Moderation: Anita van Dolen

**14 Sept, following the performance
Jahrhunderthalle Bochum**

before and after nature
A new understanding of nature in sound – with Chorwerk Ruhr and Bang on A Can All-Stars.

**17, 18, 19, 20 Sept
Maschinenhalle Zweckel, Gladbeck**

Guernica Guernica
A wordless multimedia stage production by FC Bergman about the impossibility of representing war.

**19, 20, 21 Sept
Maschinenhalle Zweckel, Gladbeck**

*Brave New Voices X
Mortier Awards*
Visionary art in portrait with Hartmut Haenchen and Frieda Lange.
Moderation: Sivan Ben Yishai

**21 Sept
Jahrhunderthalle Bochum**

Impressum Imprint

Herausgeberin Publisher
Kultur Ruhr GmbH, Gerard-Mortier-Platz 1
44793 Bochum, +49 (0) 234 97483300
info@ruhrtriennale.de

Geschäftsführung General Management
Ivo Van Hove, Dr. Vera Battis-Reese

Fotos Photos
Vitali Akimov

Choreografie Choreography
Sharon Eyal

Co-Kreation Co-Creator
Gai Behar

Originalmusik Original Music
Josef Laimon

Lichtdesign Lighting Design
Alon Cohen

Kostümdesign Costumes Design
Sharon Eyal
Gai Behar

3D-Druck Designer
3D Print Designer
By Serge H

Kostümproduktion
Costumes Production
Bas et Hauts Atelier, Paris

Maske & Styling
Makeup Design &
General Styling
Noa Eyal Behar

Tänzer:innen Dancers
Darren Devaney
Juan Gil
Alice Godfrey
Johnny McMillan
Keren Lurie Pardes
Nitzan Ressler
Héloïse Jocqueville
Gregory Lau

Probenmanagement
Rehearsal Director
Clyde Emmanuel Archer

Zusätzliche Musik
Additional Music
Khyaam Haque – Dance with Me,
Maximilian

John Tavener, Academy of Ancient Music, Paul Goodwin, George Mosley, The Choir of the AAM – Funeral Canticle

S-E-D Crew

Künstlerische Leitung
Artistic Direction
Sharon Eyal & Gai Behar

Geschäftsführer Company
Company Director
Roy Bedarshi

Management Vertrieb
S&G Manager
Maya Manor

Leitung Company
Company Manager
Maelle Tournadre

Technische Leitung
Technical Director
Alon Cohen

Technik Technicians
Oren Elimelech, Hillel Sharp, Alon Tavori

Backstage Manager
Noa Eyal Behar

Assistenz Vertrieb
S&G Personal Assistant
Yona Mazigh

Assistenz Verwaltung, Produktion
Administration, Production Assistant
Celia Echeverria

Team Ruhrtriennale

Künstlerische Produktionsassistentz
Assistant Artistic Production
Manager
Anna Sophie Hutter

Technik Technicians
Benjamin zur Heide

Sascha Brandt, Klaus Hammer, Torben Krol, Jan Küppers, Imke Linde, Anke Lindner, Franz Luhn, Cap-Anamur Hai-Au Nguyen, Stephan Schnepfel, Ralph Schwarzenauer, Jens Tuch

Dieses Stück ist meiner Mutter Adina Eyal gewidmet.

This piece is dedicated to my mother, Adina Eyal.

Co-Produzent:innen Co-Producers: Ruhrtriennale 2025 | Festival der Künste, Deutschland, La Villette – Paris, Chaillot – théâtre national de la danse, Paris, TorinoDanza, Italy, Orsolina 28 Art Foundation, Italy, Sadler's Wells – London, Baku International ArtsFestival, Région Île-de-France, Montpellier Danse Saison 2025/2026, MART Foundation – New York, Juidans Amsterdam, Festspielhaus St. Pölten, Austria, Théâtre Sénart, Scène nationale, Les Nuits de Fourvière, Lyon.

S-E-D wird von der Fondation BNP Paribas und dem französischen Kulturministerium – Direction régionale des affaires culturelles d'Île-de-France – unterstützt. Teile des Werks wurden im Rahmen des Programms Symbiosis des Palais de Tokyo im Jahr 2025 entwickelt. Dank an Charly Eyal-Behar für den Gesang.

S-E-D is supported by Fondation BNP Paribas and the French Ministry of Culture – Direction régionale des affaires culturelles d'Île-de-France. Parts of the creation were developed within the framework of the Symbiosis program of Palais de Tokyo in 2025.

Vielen Dank an Charly Eyal-Behar für den Gesang. Besonderer Dank gilt Shmuel Eyal und Deborah Franco.

Thanks to Charly Eyal-Behar for the vocals. Special thanks to Shmuel Eyal and Deborah Franco.

Gesellschafter und öffentliche Förderer Partners and public supporters

Projektförderung Project funding